



Jennifer Behn (r.) und Lars Schladitz (l.) von der Pritzwalker Museumsfabrik übergaben die INWIT-Maschine an den Wittenberger Museumsleiter Marcel Steller und die Bundesfreiwilligendienstleistende Mia Fee Husack. Fotos: Detlef Katur, Marcel Steller

berge) vertrieben. Das macht die Maschine so selten: Denn INWIT-Nähmaschinen wurden nur etwa ein halbes Jahr lang produziert. Ab 1951 trugen die in Wittenberge hergestellten Nähmaschinen den bekannten Veritas-Markennamen, der noch heute



Zwei Häuser, ein Kulturerbe

Eine besondere Sammlungszusammenarbeit von Museen in Pritzwalk und Wittenberge

PRITZWALK/WITTENBERGE. Eine seltene Nähmaschine der ehemaligen Wittenberger Marke INWIT aus der Sammlung der Museumsfabrik Pritzwalk zog jetzt um: Das Team des Stadtmuseums „Alte Burg“ in Wittenberge konnte sie für seine Museumssammlung übernehmen. Im Zuge der Umstrukturierung der Depots im Pritzwalker Museum sollte die Nähmaschine wieder an ihren Ursprungsort zurückkehren.

Zur Übergabe trafen sich Vertreter der beiden Einrichtungen. Die Museen in Pritzwalk und Wittenberge haben in den vergangenen Jahren ihre Sammlungskonzepte überarbeitet. Die beiden Prignitzer Museen erinnern an die Geschichte der Industriekultur in ihren Städten, welche einst deren Aufstieg im 19. Jahrhundert begleitete. In den Sammlungskonzepten ist auch die Zusammenarbeit der regionalen Museen bei der Sammlung des Kulturerbes fest-

„Wir freuen uns immer, wenn ein Objekt zu unseren Partnern vermittelt werden kann.“
Lars Schladitz
 Pritzwalker Museumsleiter

gelegt. Insbesondere der Förderkreis Prignitzer Museen ist in engem Austausch über die verschiedenen Sammlungsbestände. „Die Museen der Region haben einen kurzen Draht zueinander und wir freuen uns immer, wenn ein Objekt zu unseren Partnern vermittelt werden kann“, sagt der Pritzwalker Museumsleiter Lars Schladitz. Beim Tausch von Museumsgut und durch die unterschiedlichen fachlichen Know-hows werden Kosten nicht zuletzt bei den Mu-

seumsdepots gespart und die Museen können ihre jeweiligen Schwerpunkte vertiefen. Nur drei bis zehn Prozent der Museumssammlungen werden ständig in den Dauerausstellungen gezeigt. Der Rest dient als Referenz und wartet darauf, in Wechelausstellungen ins Licht zu treten. In der 1904 eröffneten Nähmaschinenfabrik der US-amerikanischen Singer Manufacturing Company wurden bis zum

Ende des Zweiten Weltkriegs Nähmaschinen für den europäischen Markt hergestellt. Nach dem Krieg wurde das Werk demontiert. Die Nähmaschinenproduktion konnte jedoch gerettet werden. Für die erste Nachkriegsproduktion fehlte ein etablierter Markenname. Die neuen Maschinen wurden zunächst unter dem Namen INWIT (Industriebetrieb Witten-

auf dem Industriedenkmal zu sehen ist. „Diese Maschine ist fast der einzige materielle Zeuge, den wir jetzt aus dieser Zeit zum Nähmaschinenwerk haben“, freut sich Marcel Steller, der Wittenberger Museumsleiter. Gerade aus der direkten Nachkriegszeit klafften noch große Lücken in vielen Teilen der Stadtgeschichte, betont Marcel Steller. dre

Gesundheit

ANZEIGE

Ist das Deutschlands neues Lieblings-Gel?

Chemische Gele fallen zurück, CBD boomt – das ist die Nr. 1* aus der Apotheke

Ob Schmerz- oder Muskelgel: Die Auswahl ist groß, die Versprechen sind laut. Und es kommen immer mehr neue Gele hinzu. Kein Wunder, dass Verbraucher immer verunsicherter sind, welches das richtige Gel für sie ist. Wir verraten deshalb endlich die harten Fakten, an die Verbraucher sonst nicht rankommen.

Belastungen gehören zum Alltag vieler Menschen: verspannte Muskeln nach Stress oder Sport, ein Gefühl von Steifheit am Morgen oder ein Ziehen nach langem Sitzen. Viele Verbraucher greifen dabei nicht zu Tabletten, sondern zu Gelen oder Salben.

Vom Goldstandard zum Ladenhüter

Es gibt sie als Creme oder Gel, chemisch oder pflanzlich – und

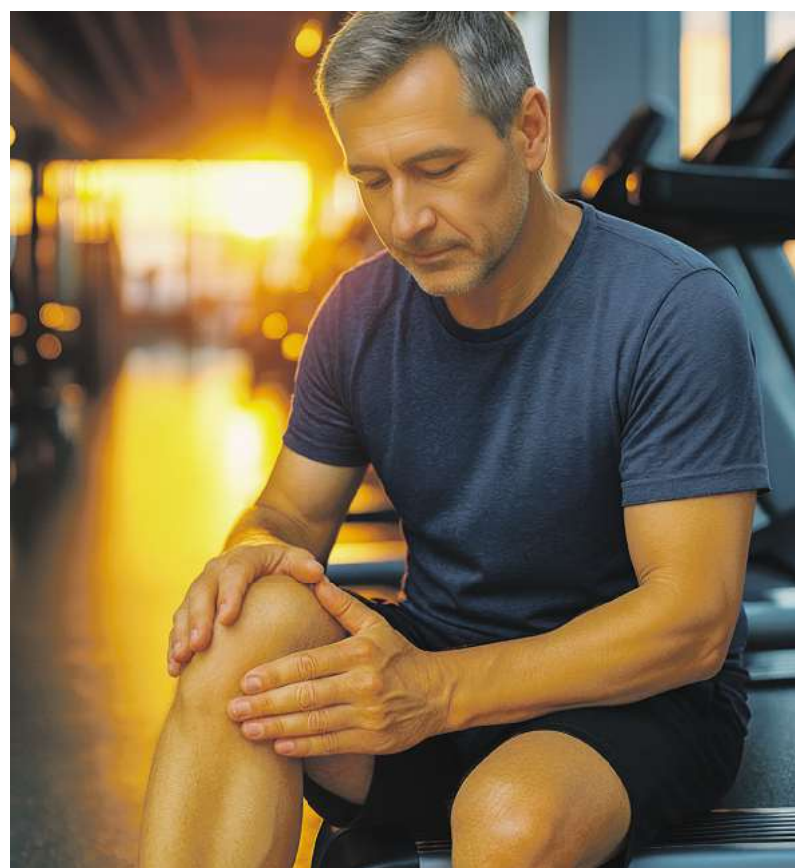
in unterschiedlichen Preisklassen. Doch welches Gel kaufen Verbraucher in der Apotheke wirklich am meisten? Offizielle Apothekenzahlen zeichnen ein klares Bild: Chemische Gele verlieren an Bedeutung.

Neuer Apotheken-Trend

Bei den pflanzlichen Gelen wächst besonders eine Kategorie enorm: Gele mit dem Inhaltsstoff Cannabidiol, kurz CBD. CBD ist ein Wirkstoff der Cannabispflanze und macht anders als THC nicht high. Und bei den CBD Gelen überzeugt nur ein einziges Produkt die meisten Käufer.

Enthüllt: Nur CBD schreibt Wachstum

An diese Fakten gelangen Verbraucher normalerweise nicht: die offiziellen Verkaufszahlen



Apotheken. Trotz vielen Nachahmungen und neuen Produkten, ist kein CBD Gel so beliebt bei Verbrauchern wie das Rubaxx Cannabis CBD Gel. Rubaxx überzeugt nicht nur durch einen sehr hohen CBD-Gehalt. Das Gel wurde zusätzlich mit Menthol und Minzöl angereichert. Beide aktivieren die Kälterezeptoren der Haut und sorgen so für einen angenehm kühlenden Effekt. Die Konsistenz zieht schnell ein, lässt sich leicht dosieren und hinterlässt keine Rückstände.

Entwickelt nach strengen Pharmastandards

Entwickelt von einem deutschen Forscherteam, enthält Rubaxx Cannabis CBD Gel hochdosiertes, reines CBD. Der Extrakt wird aus der Sorte Cannabis sativa L. gewonnen, mittels moderner CO₂-Extraktion, die höchste Reinheit garantiert.

Das Nr. 1* CBD GEL



RubaXX®

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis CBD Gel
 (PZN 18731655)

www.rubaxx-cannabis.de



aus den Apotheken. Das Institut IQVIA** erhebt die Abverkaufszahlen aller Apothekenprodukte in Deutschland. Die Überraschung war groß: Die Kategorie der chemischen und klassischen Gele wird seit 2022 Jahr für Jahr kleiner. Im Vergleich zu damals kauft heute jeder 5. kein chemisches Gel mehr. Nur eine Kate-

gorie wächst unaufhaltsam. Die Verbraucher lieben offensichtlich Gele mit CBD, hier haben sich die Verkaufszahlen verdoppelt!

Rubaxx CBD Gel: Die Nr. 1* aus der Apotheke

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist mit weitem Abstand das meistverkaufte CBD Gel in deutschen

*CBD Gele; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 01/2025 • **Schmerz- und Muskelgele; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/2025 vs. MAT 07/2022 • Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält CBD, kein THC. • Abbildung Betroffenen nachempfunden